

» Sprecher und Karriere «

»Sprecher und Karriere«

Von einem konspirativen Treffen ...

„Der Markt für Pressesprecher hat das Tal der Tränen durchschritten und seit einem Jahr deutlich an Dynamik gewonnen. In allen Themenfeldern, Bereichen und Regionen.“ So startete Personalberater Ulrich Schuhmann in den Abend



Netzwerker: BdP-Mitglieder beim Empfang in der Helaba.

„Sprecher und Karriere“, zu dem Helaba-Sprecher Wolfgang Kuß in den Maintower ins Frankfurter Bankenviertel eingeladen hatte. Helaba-Vorstandsvorsitzender Dr. Günther Merl begrüßte die BdP-Mitglieder, stellte die Landesbank vor - und auch seine Meinung über Pressesprecher: „Sie sind die Kommunikationsschaltstelle nach innen und außen.“

Auch aktive Bewerbung ist möglich

Das passte zum Vortrag von Ulrich Schuhmann, der konstatierte, dass die Akzeptanz der Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter gestiegen sei. „Das bringt auch mit sich, dass die Auswahlprozesse professionalisiert werden.“ Ins „Visier“ eines Personalberaters gerate man, weil Personalberater den Markt beobachten, Fachzeitungen lesen und auf Sprecher achten, „die einen guten Job und Eigen-PR machen.“ „Auch“, so Schuhmann, „ist es möglich, aktiv auf einen Personalberater zuzugehen.“ Dabei komme es auf die richtige Bewerbung an: „Überlegen Sie sich Ihre Bewerbungsstrategie. Dabei gilt es, das Maß zwischen Eigenlob und dezenter Zurückhaltung zu finden. Treten Sie kompetent und glaubwürdig auf.“ Schuhmann, Inhaber der „Schuhmann Personalberatung“ in Köln, die sich auf die

Vermittlung von Fach- und Führungskräften aus PR und Öffentlichkeitsarbeit spezialisiert hat, weiter: „Das Bild vom konspirativen Treffen in dunklen Ecken stimmt nicht. Der Erstkontakt findet über Telefon statt - erschrecken Sie nicht, wenn die Rufnummer unterdrückt ist, das soll so sein.“ Im ersten Gespräch würden sich Fragen nach Verdienst und „woher haben Sie meine Nummer“ verbieten: „Sie sollten völlig normal sein und einen Rückruftermin vereinbaren.“

Keine Lügen, keine Lücken

Für die richtige Bewerbung gab Schuhmann die Tipps „keine Lügen, keine Lücken. Wir suchen nicht den Besten, sondern den, der am besten passt.“ Am Ende entscheidet im Vier-Augen-Gespräch das Bauchgefühl.“ Und: „Die Frage



Hausherr und Referent: Helaba-Chef Dr. Günther Merl und Personalberater Ulrich Schuhmann.

nach ‚Schwächen‘ wird schon lange nicht mehr gestellt - das bekommt man im Gespräch heraus.“ Der interessante Abend mit vielen Fragen der Mitglieder endete mit einem Empfang der Helaba.

Literatur-Tipp:

Das „Bewerbungshandbuch“ von Hesse/Schrader, erschienen im Eichborn-Verlag ISBN 3-8218-1574-4.